



ECHO

3-04

Mitteilungsblatt der katholischen Pfarrei

Glattfelden, Eglisau, Rafz, Hüntwangen, Wasterkingen, Wil, Stadel, Buchberg, Rüdlingen

Weihnachtsfest - Sehnsucht nach Licht

Alle Jahre wieder. Auf dem Weg Weihnachten entgegen.

In dieser Jahreszeit gibt es das wenigste Tageslicht. Die Tage sind nun kurz geworden und mit der langen Dunkelheit wächst die Sehnsucht nach Licht. Was kennzeichnet die Finsternis im Gegensatz zum Licht? Was passiert, wenn es dunkel wird? Die Farben werden blass. Konturen verschwimmen und Formen werden undeutlich. Ängste kommen auf, was da alles in der Dunkelheit lauern könnte. In der Dunkelheit sehnen wir uns nach dem kleinsten Schimmer, fühlen wir uns allein und auf uns zurückgeworfen. Viele Menschen erleben dies immer wieder. Sorgen bestimmen ihr Leben. Schuld lässt sie an nichts anders mehr denken. Armut und Krankheit reduzieren das Leben auf die Frage nach dem morgigen Tag. Und wird es morgens hell, sieht die Welt buchstäblich anders aus. Licht und Dunkelheit sind Spiegelbilder menschlichen Lebens.

Es ist kein Wunder, dass das Fest zur Erinnerung an Jesu Geburt, das Weihnachtsfest, in die dunkle Jahreszeit gelegt wurde. Anfangs wurde Weihnachten gar nicht gefeiert. Für uns heute ist das kaum vorstellbar. Zunächst wurde Ostern gefeiert als Erinnerung an die Auferstehung. Und dann wurde Epiphaniass als Erinnerung an die Taufe Jesu begangen. Erst später rückte der Geburtstag Jesu in den Blick. Im 4. Jahrhundert war es dann so weit und der 25. Dezember, die Mitte der dunklen Jahreszeit, wurde dafür gewählt. Dies geschah als Protest gegen die römische Religion, in der am 25. Dezember die Sonne verehrt wurde. Die Christen hingegen erkannten in Jesus die wahre Sonne, das Licht der Welt. Seither wird Weihnachten gefeiert. Wie kein anderes Fest bewegt es die Menschen.

Dieses Fest verbindet zwei urmenschliche Symbole: das neugeborene Kind und das Licht. In beidem ist Gott erfahrbar, auch wenn nicht gerade in Worten erklärbar. Jedes Jahr versuchen wir zu Weihnachten die Geschichte von der Geburt Jesu und die Botschaft vom Licht in der Dunkelheit zu verstehen. Im Lied von Dieter Trautwein singen wir: „Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsre Nacht nicht traurig sein.“ Ja, damit ist alles gesagt: Weihnachten ist ein Lichtblick in der Finsternis unseres Lebens und unserer Welt. Dieses Licht zeigt uns unser Leben und lädt uns ein, uns an Jesus, dem Licht der Welt, zu orientieren. Wir sind eingeladen, ihm und seinem Gott zu vertrauen, und in der tiefsten Nacht unseres Lebens die Hoffnung nicht zu verlieren.

Nun brennen wieder die Kerzen. Sie leuchten uns, stillen unsere Sehnsüchte nach Licht in dieser Zeit der dunklen und langen Nächte. Doch mehr als das sind sie für uns ein Symbol und eine Mahnung, das Licht in uns, in unserem Herzen, zu erkennen und leuchten zu lassen. Leuchten soll es und wärmen. Ich wünsche allen eine besinnliche Adventszeit und ein lichtvolles Fest in der Weihnachtszeit und darüber hinaus.

Ephraim Umoren



hat sie sich über die Taufe eines kleinen Kindes von Fahrenden. Die Mutter stand eines Tages vor der Pfarrhaustüre und bat, dass der Priester ihr Kind taufen möge. Dieser Wunsch wurde ihr gern erfüllt. Weniger gute Erfahrungen hat sie mit einem Bittsteller gemacht, der im Nachtwächter an die Tür klopfte und um Geld für verschiedene Kleinigkeiten bat. Weil Pfarrer Kohler nicht da war, gab sie ihm einen grösseren Betrag. Der Mann versprach, das Geld zurück zu bringen, was nie geschehen sei. Da war sie sichtlich enttäuscht. Viel Einfühlungsvermögen und Taktgefühl braucht sie, wenn Angehörige den Tod eines geliebten Menschen melden. Anteil nehmen und sich gleichzeitig abgrenzen können, hat sie in all den Jahren gelernt.

Das Leben jeden Tag geniessen

Rita Koster ist sich bewusst, dass der Tod allgegenwärtig ist und jeder immer wieder damit konfrontiert wird. Da sie selbst in ihrer Verwandtschaft in den letzten Jahren mehrere Todesfälle erleben musste, plant sie auch nicht mehr weit voraus. „Ich weiss ja nicht, was in einem Jahr ist“, sagt sie. Das Leben sei voller Überraschungen und deshalb wolle sie viel lieber jeden Tag neu geniessen.

„Der Mittwoch ist mein freier Tag“, sagt sie. Den will sie, wenn immer möglich, voll auskosten. Dann geht sie zusammen mit Kolleginnen wandern, velofahren oder im Sommer im Rhein schwimmen. „Ich bin bei jedem Wetter draussen“, sagt sie. Bewegung und Natur taten ihr gut und belebten ihre

Seele. Sorgen seien danach nur noch halb so gross. Ausserdem sei sie „zeitungssüchtig“ und stehe jeden Tag um sechs Uhr auf, um genügend Zeit zu haben für die neusten Nachrichten. „Die Sonntagszeitung musste ich abbestellen“, sagt sie, denn sie sei selbst am Sonntag um sechs Uhr aufgestanden. Am Montagabend ist sie in der Frauenriege anzutreffen. Auch das Lesen englischsprachiger Bücher darf nicht zu kurz kommen. „Eigentlich habe ich zu wenig Zeit, um all das zu machen, was ich gerne möchte“, sagt Rita Koster, die jedoch auch die Ruhe bewusst pflegt. „Älter werden hat auch positive Seiten“, sagt sie und lacht.

Das Telefon läutet: „Katholisches Pfarramt, Koster“ ...

Margrith Waiblinger-Rodel

Foto: S. Schüpfer



Liebe Kinder

Am 5. und 6. Dezember zieht Sankt Nikolaus mit seinem Eselchen und seinen Knechten durch Städte und Dörfer.

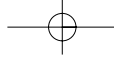
Als erster Weihnachtsbote tritt er in eure Stube, ermahnt und beschenkt euch. Er trägt ein kostbares Gewand, eine hohe Mütze und hält einen goldenen Hirtenstab in der Hand.

Wisst ihr weshalb? Wisst ihr warum wir jedes Jahr das Nikolausfest feiern?

Dies ist der Anfang der Legende von Sankt Nikolaus. Wir freuen uns, mit Ihnen und Ihren Kindern dieses Brauchtum zu pflegen.

Für Fragen und Anmeldungen nehmen Sie bitte mit Frau B. Tschirky Telefonnummer 044 869 07 01 Kontakt auf.

Kath. Frauenverein



Ein Hauch von Klassik...

Samstag, 27. November 2004 um 19.00 Uhr
in der katholische Kirche Rafz

...erwartet Sie anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Kirche Maria Magdalena in Rafz.

Programm

Carl Maria von Weber (1786-1826)
Klarinettenkonzert Nr. 1
Allegro - Adagio ma non troppo - Rondo - Allegretto

Ludwig van Beethoven (1770-1827)
Symphonie Nr. 5
Allegro con brio - Andante con moto - Allegro - Allegro

Es spielt die Orchestergesellschaft Winterthur
Dirigent: Volker Messerknecht
Solistin: Nina Höhn

Haben Sie gewusst, dass...

...über Beethovens Musik gesagt wurde, dass sie soviel Leidenschaft erregt, dass sie zur Gefahr werden könnte! Manche hielten sie sogar für unzünftig und unpassend für die Jugend...

...der virtuose Pianist und Dirigent, Carl Maria von Weber, ein Cousin der Frau Mozarts, Konstanze war...

...die Orchestergesellschaft Winterthur im Jahre 1885 unter dem Namen „Dilettanten-Orchester Winterthur“ gegründet wurde und mit ihren zurzeit knapp 30 Mitgliedern ein Orchester in kleinerer Sinfoniebesetzung bildet...

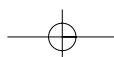
...alle, ob Rafzer- oder Felder, Buddhist oder Florist, Vegetarierin oder Spanierin, rot, gelb oder violett, herzlich zu diesem Konzertabend eingeladen sind...

Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten

Es treibt der Wind

von R. M. Rilke

Es treibt der Wind im Winterwalde
die Flockenherde wie ein Hirt,
und manche Tanne ahnt, wie balde
sie fromm und lichterheilig wird,
und lauscht hinaus, den weissen Wegen
streckt sie die Zweige hin - bereit,
und wehrt dem Wind und wächst entgegen
der einen Nacht der Heiligkeit.



THEATER 58 ZÜRICH

Nachdem uns das Theater 58 Zürich schon einige Male mit anspruchsvollen Stücken erfreut hat, haben wir uns entschlossen, einmal etwas leichtere Kost zu präsentieren. Dies mit dem Gastspiel:

2 x Molière „Die lächerlichen Schöngesteir“

„Les Précieuses ridicules“ war das Lieblingsstück Louis XIV und verhalf Molière zu grossem Erfolg. Es geisselt in geistreicher, charmanter Weise die Ueberheblichkeit schöngestiger Lebensart. Trügen die Schauspielerinnen und Schauspieler keine Kostüme von damals, sondern hielten sie ein Glas Champagner in der einen, eine Zigarette in der anderen Hand, könnten sie Statisten einer Cocktailparty von heute sein. Sowohl zur Zeit Louis XIV als auch in der heutigen High-Society geht es darum, sich möglichst originell und exzentrisch zu geben und über die allerletzten News der Kulturschickeria zu parlieren. So halten die „Lächerlichen Schöngesteir“ heute wie damals manchem Zuschauer einen Spiegel vor und machen ihn zum Betroffenen.



In der Regie von André Revelly, im Bühnenbild von Tania Camenzind und den Kostümen von Maggie Zogg spielen Lisa Fuchs, Claudia Klopstein, Dagmar Loubier, Peter Buchta, Eric Haug, Marcel Neff.

Gönnen Sie sich einen fröhlichen Theaterabend und besuchen Sie die Vorstellung am

Sonntag 23. Januar 2005 um 17.00 Uhr in der kath. Kirche Rafz

Veranstalter: Röm. kath. Kirchgemeinde Glattfelden-Eglisau und ref. Kirchgemeinde Rafz

Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten

Hier liebe Leserinnen und Leser könnte Ihr Beitrag stehen, Ihre Meinung ist gefragt.

Wir freuen uns auf Ihren Beitrag
Ihr Redaktionsteam

Familienwochenende vom 30. - 31. Oktober 2004

Im Einladungsprospekt für das Wochenende hatte Rolf Nehrlich die Hoffnung geäussert, dass wir gemeinsam bei sonnigem Wetter spielen, kochen, essen und wandern werden. Uns Erwachsenen wurde das gemütliche Zusammensein am Abend schmackhaft gemacht. Diese Aussichten haben sich aus meiner Sicht vollkommen erfüllt!

Bei schönstem Wetter haben sich sieben Familien auf der Auenalp im Glarnerland getroffen. Es war sehr eindrücklich, wie innerhalb kürzester Zeit die Kinder trotz grossem Altersunterschied zu einer fröhlichen, friedlichen Schar zusammengefunden haben. Auch bei uns Erwachsenen hat sich eine Dynamik entwickelt, so dass wir uns schnell nahe gekommen sind. Bei den gemeinsamen Aktivitäten konnten wir zusammen scherzen, lachen, diskutieren und uns dem Spieleifer hingeben. Es war eine Gemeinschaft, geprägt von Wertschätzung, Anteilnahme und Empathie füreinander.

In Gesprächen haben wir auch neue Ideen für die Zukunft der Pfarrei entwickelt, die Familien mit Kindern am Herzen liegen.

Allen war klar, dass auch im nächsten Jahr ein solches Wochenende wiederholt werden sollte, provisorisch wird das Wochenende vor den Herbstferien ins Auge gefasst.

Es wird sich zeigen, ob es zur Tradition werden wird. Ohne die Initiative von Rolf Nehrlich wäre dieses Familienwochenende nicht möglich geworden. Lieber Rolf, ich danke dir herzlich für dein Engagement und den Mut, etwas Neues zu wagen!

Dionys Erb



Foto: M. Rau

10-Jahre-Jubiläum der katholischen Kirche Rafz

Wir freuen uns, am 28. November 2004 einladen zu dürfen zum Festtag des 10-jährigen Bestehens unseres Kirchenzentrums. Alle sind herzlich willkommen.

Die schönen, grosszügigen Räume werden zusätzlich nicht nur ökumenisch genutzt, sondern auch von vielen anderen Vereinen und Kursanbietern wie z.B. der Mütterberatung, der Musikschule, für Fahrlehrer-Theoriestunden, Yoga, Konzerte und verschiedene Auführungen. Es ist schön, dass dieses Haus lebt, von vielen geschätzt wird und vielen bekannt ist.

Nach dem Festgottesdienst, der um 10 Uhr beginnt, wird ein Apéro

offeriert. Dann bieten wir Gelegenheit, die Räumlichkeiten zusammen mit einer Fotoausstellung anzuschauen.

Im beheizten, grossen Zelt auf dem Parkplatz daneben wird ab 12 Uhr ein Mittagessen angeboten zu einem familienfreundlichen, jubiläumswürdigen Preis. Die „Colonia Libera Italiana“ kocht für uns. Es gibt Spaghetti, Salat und Dessert für Fr. 6.-, die Kinderportion kostet Fr. 4.-.

Um 14 Uhr startet das Nachmittagsprogramm, das von einigen unserer geschätzten Pfarremitgliedern für die Festgemeinde vortragen wird und zwar in musika-

lischer, singender, erzählender, malerischer, spielender... Form. Dieses etwa zweistündige Programm bietet Genuss pur, gespickt mit qualitativen Spitzenleistungen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie an diesem ersten Adventssonntag Ihre Zeit mit uns verbringen!

Für das OK: Edith Rogger,
Katharina Merckling

Neuigkeiten aus der Kirchenpflege

Nebst der verantwortungsvollen Aufgabe ein sinnvolles und finanziell tragbares Budget für das Jahr 2005 auszuarbeiten, behandelte die Kirchenpflege weitere wichtige Punkte seit Juni 2004:

Liegenschaften: Auf dem Parkplatz bei der Kirche Rafz wurde die Beleuchtung verbessert, um eine sichere und gefahrlose Benützung des Parkareals zu gewährleisten. Bei der Kirche in Eglisau sind die Parkplätze neu beschriftet worden. Die Kirchenpflege erhofft damit, die Parkplätze für Benützer der kirchlichen Anlage freihalten zu können. In den vergangenen Monaten haben vermehrt Anwohner/innen oder deren Besuch ihre Autos dort abgestellt. Durch eine grössere Sanierung des Ablaufschachts vor dem Säli bei der Kirche Eglisau konnten die massiven Geruchsimmissionen der Toilette behoben werden.

Herr Hans Truniger aus Eglisau amtet neu als Stiftungsrat der Kirche Eglisau. Er löst damit Herrn Franz Fuchslin aus Rafz ab. Wir danken beiden Herren für ihren ehrenamtlichen Einsatz.

Die Kirchenpflege schloss mit dem Verein für Spitex-Dienst Eglisau ein Mietverhältnis ab, das ab Oktober 2004 gültig ist. Das Sekretariat wird in diese Lokalität, direkt über dem COOP gelegen, im Laufe des Winters umziehen. Die Räumlichkeiten der Spitex sind klein, aber funktionell, zentral gelegen und sehr kostengünstig.

Durch die absehbare Abgabe des Pfarrhauses mussten wir leider unserem Gärtner Edi Nietlispach die Kündigung aussprechen. Wir bedauern dies sehr und wünschen ihm für seine weitere berufliche Zukunft alles Gute.

Personal: Ab 1. Oktober arbeitet Ephraim Umoren als Vikar mit 60 Stellenprozenten für unsere Pfarrei. Bisher umfasste sein Arbeitspensum 50%.

In den Sommermonaten haben folgende Personen eine neue Tätigkeit in unserer Pfarrei aufgenommen:

Beatrix Neukom, Aushilfe für Monika Pfeifer in Glattfelden
Gabi Bollhalder aus Embrach, Mittelstufenkatechetin
Jutta Rupf, Mittelstufenkatechetin in Ausbildung
Irma Frei, Mittelstufenkatechetin in Ausbildung
Cornelia Balmer, Unterstufenkatechetin in Ausbildung

Heidi Schmidli will ihre Tätigkeit als Unterstufenkatechetin altershalber per Ende Dezember aufgeben. Wir danken ihr für den grossen Einsatz, den sie für die Kinder der Pfarrei geleistet hat und wünschen ihr eine abwechslungsreiche Zukunft.

Seit längerem suchen wir für unsere Pfarrei eine/n Sozialarbeiter/in oder eine/n Theologen/Theologin für 40 bis 60 Stellenprozente. Als Hauptaufgabe gilt es, die Seniorenbetreuung aufzubauen und zu begleiten. Wir hoffen, dass diese Stelle bald besetzt werden kann.

Soziales: Edith Rogger, Verantwortliche für „Soziales und Kultur“ in der Kirchenpflege, hat den folgenden Organisationen Unterstützungsbeiträge zugesprochen:

INLAND

Trägerverein Kinderhort Rafz	SFr. 1000.-
Kispex Kinderspitex Zürich	SFr. 400.-
Tel. 143, Die dargebotene Hand Zürich	SFr. 400.-
Wochenend-Stube	SFr. 400.-
Sechtbach-Huus Bülach	SFr. 400.-
Blinden-Wohnheim Mühlehalde	SFr. 400.-
Stiftung Pigna, Kloten	SFr. 400.-
Verein Mädchenhaus Zürich	SFr. 400.-
Hospitz Zürcher Lighthouse	SFr. 400.-
Kovive	SFr. 400.-
Renovation Capella S.Croce, San Vittore	SFr. 400.-

AUSLAND

SOS Kinderdorf	SFr. 1500.-
Stiftung Kinderhilfe des Sair Group-Personals	SFr. 800.-
Bethlehem Mission Immensee	SFr. 1000.-
Miva	SFr. 500.-
Brücke Le Pont Boa Vista Brasilien	SFr. 500.-
Zusatz-Anteil zu einem Kirchenopfer	SFr. 700.-

Die Kirchenpflege unterstützt das Projekt „Sterbebegleitung“ organisiert von der Caritas Zürich. Gemeinsam mit allen reformierten Rafzerfelder Kirchgemeinden kommt dadurch ein Kurs für Pfarreimitglieder zustande, der in allen Gemeinden ausgeschrieben wird.

Diverses: Die neue Internetseite der Pfarrei ist nun voll aufgeschaltet und funktioniert mit dem dazugehörigen Raumreservationssystem einwandfrei.

Nach Initiative von Frau Emma Neukom wird in der Kirche Rafz eine Glocke (Spende von Frau Neukom) montiert, um den Gottesdienstbeginn anzukündigen.

Die Kirchenpflege wünscht allen eine besinnliche Adventszeit, frohe Festtage und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Für die Kirchenpflege: Irma Erb

Die Kirchenpflege lädt ganz speziell zur nächsten

Kirchgemeindeversammlung

ein, in der über den Projektierungskredit des Pfarreizentrums Eglisau und das Budget 2005 abgestimmt wird.

Donnerstag, 9. Dezember 2004, 19.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus Rafz.

Das Echo vom Echo

Wie oft mag man oder frau den selben Text lesen? Diese Frage müssen wir uns in der Redaktionskommission immer wieder stellen. Leserinnen und Leser haben uns zurückgemeldet, dass es nicht besonders spannend ist, Inhalte, die bereits bekannt sind, nochmals zu lesen. Im Einzugsgebiet unserer Pfarrei hat jede Gemeinde ein eigenes Informationsorgan. Darin werden auch Berichte über Veranstaltungen, die in unserer Pfarrei stattgefunden haben, veröffentlicht. Es

freut uns, dass beispielsweise der Bildungstag zum Thema Maria Magdalena im Bülacher Tagblatt und im „Rafzer Weibel“ gewürdigt wurde. Unser Dilemma ist, ob wir den Text oder den Inhalt nochmals im Echo erscheinen lassen sollen. Es wäre auch möglich, diesen Artikel in allen Gemeindeblättern abzudrucken. Leider hat jedoch jede Gemeinde andere Bedingungen in finanzieller Hinsicht. Während im „Rafzer Weibel“ die Veröffentlichung kostenlos ist, ist die Publikation im Mitteilungsblatt von Eglisau und Glattfelden relativ teuer.

Wir haben uns entschieden, auf einen weiteren Abdruck des Artikels über den Bildungstag in dieser Ausgabe zu verzichten. Eine weitere Schwierigkeit ist die Abgrenzung zum Forum. Ist es nötig, an beiden Orten ähnliches zu lesen? Wir versuchen auf dieser Gratwanderung zwischen Information und unnötigem Papierverschleiss den goldenen Mittelweg zu finden. Dies ist nicht immer einfach. Falls Sie jedoch meinen, dass das Echo zu viele Doppelspurigkeiten aufweist, lassen Sie es uns wissen.

Dionys Erb



Termine zum Vormerken

November

So 28.

1. Adventsonntag

10 Jahre Kirche Rafz - **Kirchenjubiläum**

Dezember

So 05.

2. Adventsonntag

10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier in Eglisau

Mi 08.

06.00 Roratgottesdienst in Rafz mit anschl. Frühstück

19.30 Kirchgemeindeversammlung im KGZ Rafz

So 12.

3. Adventsonntag

09.30 Eucharistiefeier in Rafz, 11.00 in Eglisau

So 19.

4. Adventsonntag

09.30 Eucharistiefeier in Glattfelden, 11.00 in Eglisau

Fr 24.

Heiliger Abend

17.00 Familiengottesdienste in Glattfelden und Rafz

23.00 Feierliche Christmette in Eglisau

Sa 25.

10.00 Weihnachtsgottesdienst in Glattfelden mit dem ökumen. Kirchenchor

Januar

So 02.

10.00 Neujahrsgottesdienst in Eglisau mit dem Sängerbund

So 09.

10.00 Eucharistiefeier in Rafz, anschl. Dreikönigstreffen

Di 18.

09.00 MITENAND-GOTTESDIENST in Eglisau

So 23.

17.00 „**Die lächerlichen Schöngeister**“

So 30.

10.00 Fastnachtsgottesdienst in Glattfelden

Februar

Mi 09.

19.00 **Aschermittwoch** - Eucharistiefeier in Eglisau mit Austeilen der Asche

So 13.

11.00 Schülergottesdienst zur Fastenzeit in Rafz

Di 15.

09.00 MITENAND-GOTTESDIENST in Eglisau

März

So 06.

10.00 Eucharistiefeier in Rafz zum Krankensonntag

Di 15.

09.00 MITENAND-GOTTESDIENST in Glattfelden

April

Di 05.

Generalversammlung unseres Frauenvereins

IMPRESSUM

Mitteilungsblatt der röm.-kath. Pfarrei Glattfelden-Eglisau-Rafz

Erscheint: 3x pro Jahr

Nächste Ausgabe:

Redaktionsschluss 18. Februar, Versand ca. 15. März 2005

Postadresse:

Pfarrei-Sekretariat, Salomon-Landolt-Weg 42, 8193 Eglisau

e-Mail:

sekretariat.glegra@kath.ch

Redaktion:

Dionys Erb, Erika Habermacher, Maya Jansen, Rita Koster, Mechtild Tonin